Deutscher Schiffs-Nachrichten-Dienst!

Deutschlands Schiffahrts-Interessen sollen von Lloyd unabhängig sein.

New York, 2. Juli. — Eine aus Amsterdam kommende Nachricht gibt davon Kunde, daß in Hamburg eine Versammlung von 100 Vertretern der Schiffahrt und anderer Geschäftsbranchen, einschließlich Vertreter des Senats von Hamburg und Lübeck, abgehalten wurde, um einen deutschen Schiffsnachrichtendienst ähnlich dem Lloyd zu gründen. Ein Ausschuß sei ernannt worden, um mit den verschiedenen Interessen Rücksprache zu nehmen. Dadurch würde Deutschland von dem britischen Schiffsnachrichtendienst unabhängig werden, habe es in der Versammlung geheißen. Laut der „Weser-Zeitung" wurde der Zweck der neuen Institution von Dr. Bruders von Berlin erklärt. Er hob hervor, daß Lloyds das Rückgrat des großbritannischen Wirtschaftskrieges gegen Deutschland seien. Er schätzte die Kosten auf zwei Millionen Mark, und erwartete ein Subskription von zehn Millionen Mark. Weiter erwähnte er, daß bereits 500,000 Mark den Unternehmern als Gründungsfonds zur Verfügung gestellt worden seien. Hamburg wurde als Sitz des Instituts ausersehen, mit Hauptfilialen in Bremen und Berlin. Es wurde in der Versammlung hervorgehoben, daß es notwendig sei, sich auch in dieser Hinsicht von England unabhängig zu machen.

Bekannter deutscher Gelehrter gestorben!

Berlin, 2. Juli. — Professor Gustav von Schmoller, der weltbekannte deutsche Nationalökonom, ist in Harzburg gestorben. Er war im Jahre 1838 geboren.

Gustav Schmoller war am 24. Juni 1838 in Heilbronn geboren, studierte in Tübingen Staatswissenschaften, war dann einige Zeit am Statistischen Bureau in Stuttgart beschäftigt, wurde 1864 außerordentlicher Professor der Staatswissenschaften in Halle, 1872 in Straßburg, 1882 in Berlin. Er wurde zum Mitglied des preußischen Staatsrats, 1887 zum Historiographen für brandenburgische Geschichte, 1899 als Vertreter der Universität Berlin zum Mitglied des preußischen Herrenhauses ernannt. Seine in den „Preußischen Jahrbüchern", Hildebrands „Jahrbüchern für Nationalökonomie", dem „Jahrbuch für Gesetzgebung" usw., der „Zeitschrift für preußische Geschichte und Landeskunde" veröffentlichten Aufsätze sind zum großen Teil der Geschichte des preußischen Verwaltungsrechts und der Arbeiterfrage, namentlich der ländlichen, gewidmet. Selbständig erschienen „Zur Geschichte der deutschen Kleingewerbe im 19. Jahrhundert" und „Ueber einige Grundfragen des Rechts und der Volkswirtschaft", ersteres ein Vorläufer, letzteres der schärfste Ausdruck der von dem Verein für Sozialpolitik eingeschlagenen Richtung, an dessen Begründung sich Schmoller lebhaft beteiligt hat und dessen Vorsitzer er seit 1890 war; ferner: „Straßburgs Blüte und die volkswirtschaftliche Revolution im 13. Jahrhundert", „Straßburg zur Zeit der Zunftkämpfe", „Zur Literaturgeschichte der Staats- und Sozialwissenschaften", und „Zur Sozial- und Gewerbepolitik der Gegenwart"; „Umrisse und Untersuchungen zum Verfassungs-, Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte, besonders des preußischen Staates im 17. und 18. Jahrhundert," „Ueber einige Grundfragen der Sozialpolitik und der Volkswirtschafts-Lehre", „Grundriß der allgemeinen Volkswirtschaftslehre". Seit 1881 gab er das „Jahrbuch der Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich", seit 1888 Monographien (zum Teil von seinen Schülern herrührend) unter dem Titel: „Staats- und sozialwissenschaftliche Forschungen" (bis 1906: 125 Hefte) heraus. Auf seine und Sybels Veranlassung beschloß die Berliner Akademie der Wissenschaften 1887 die Herausgabe der „Acta Borussica, Denkmäler der preußischen Staatsverwaltung im 18. Jahrhundert", an denen Schmoller selbst hervorragenden Anteil nahm.

Nebraska lieferte genügend Rekruten!

Washington, 2. Juli.—Präsident Wilsons Aufruf für Freiwillige, um die reguläre Armee auf ihre volle Kriegsstärke von 300,000 Mann zu bringen, hat nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Nach amtlichen Zahlen fehlen noch immer 50,000 Mann. Nun ist die Rekrutierungswoche zu Ende, und nur neun Staaten haben die auf sie fallende Quote vollständig geliefert. Es sind: Nebraska, Idaho, Illinois, Indiana, Michigan, Montana, Oregon, Utah und Wyoming.

Scheidemann über die Stockholm-Konferenz!

Kopenhagen, 2. Juli. — Der deutsche Reichstagsabgeordnete Philipp Scheidemann berichtete dem Nationalkomitee der deutschen sozialistischen Partei, die Vorbesprechungen in Stockholm hätten nicht das erwünschte Ergebnis gezeitigt, obgleich es immerhin besser gewesen sei, als manche befürchtet hatten. Er schob die Schuld daran auf die deutschen Minderheitssozialisten und auf Mißverständnisse seitens der Sozialisten in den Ländern der Alliierten bezüglich der deutschen Sozialisten, sowie auch auf die Bemühungen des dänischen Sozialisten Zeppe Borgbjerg, dessen Reise nach Petersburg im Interesse der Konferenz so viel beigetragen wurde. Ohne die Behilfe des letzteren würden die Besprechungen in Stockholm nicht stattgefunden haben.

Herr Scheidemann sagte des weiteren, er hätte die russischen Sozialisten davon überzeugen können, daß eine Revolution in Deutschland während des Krieges unmöglich sei, weil alle Deutschen einig seien, den Verteidigungskrieg zu führen. Die Möglichkeit einer revolutionären Bewegung würde von dem Endergebnis des Krieges und weiteren demokratischen Bewilligungen im Lande abhängen.

England traut den Iren nicht recht!

London, 2. Juli.—Der Korrespondent der hier erscheinenden Zeitung „Central News" meldet aus Ennis, Grafschaft Clare, Ireland, daß daselbst 500 Infanteristen mit Maschinengewehren eingetroffen seien, um während der Grafschaftswahlen zu Clare Wachtdienst zu versehen. Am Freitag ist Graf Plunkett angelangt. Der Korrespondent fügt hinzu, daß während des Tages einige Aufregung durch die Entdeckung verlaßt worden sei, daß ein auf dem Denkmal von O'Connel niedergelegter Kranz von Sinn Feiners entfernt worden und die republikanischen Farben an dessen Stelle angebracht worden waren.

Neue deutsche Kriegsanleihe!

Berlin, über London, 2. Juli. — Im Reichstag wird vielleicht noch Ende dieser Woche der Antrag gestellt werden, die Forderung des Reichskanzlers für Mobiliesierung eines neuen Kriegskredits in der Höhe von 15 Milliarden Mark, durch den die gesamten Kriegsbewilligungen auf 91 Milliarden Mark steigen werden, zu heißen.

Berühmter deutscher Flieger gefallen!

Kopenhagen, 2. Juli. — Leutnant Allmenröder, einer der hervorragendsten deutschen Kampfflieger, ist in einem Luftkampf gefallen. Trotzdem er erst am 1. Januar sein Fliegerexamen gemacht hatte, hat er dennoch bereits 30 Gegner im Luftkampf besiegt. Dieses ist als eine hervorragende Leistung zu betrachten.

Washington über russische Offensive!

Washington, 2. Juli. — Im hiesigen Staatsdepartement ist man der Ansicht, daß der russische Massenangriff an der galizischen Front nur der Beginn einer allgemeinen Offensive der Russen ist. Es wird gesagt, daß man mit der Reorganisation der russischen Armee schon seit mehreren Wochen beschäftigt gewesen ist, und daß ein allgemeiner Angriff gegen die Deutschen und Oesterreicher am 1. Juli erfolgen werde.

Deutsche Kriegsgefangene

Dürfen das deutsche Rote Kreuz nicht unterstützen.

Washington, 2. Juli. — Der Generalanwalt der Armee hat entschieden, daß deutsche Kriegsgefangene in den Vereinigten Staaten keine Spielsachen zum Besten der deutschen Gesellschaft vom Roten Kreuz anfertigen und verkaufen dürfen. Die Entscheidung stützt sich auf die in der Haager Konvention angenommenen Bestimmungen, in denen es heißt, die von Gefangenen verdienten Löhne sollen zu ihrem eigenen Besten verwendet werden, und etwaige Ersparnisse sollen sie beim Schluß des Krieges nach Abzug der durch sie verursachten Kosten erhalten.

Vermuten Brandstiftung.

Chicago, Ill., 2. Juli. — In den Sicherheitsgewölben der Pathe Film Co. im Consumers Building brach gestern ein Feuer aus, das einen Schaden von $750,000 anrichtete. Die Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet, da sie Brandstiftung seitens Unionarbeiter vermuten, welche die Firma zwingen wollen, Unionarbeiter anzustellen.

Begegnung zwischen Pershing und Sibert!

General Sibert erklärt, daß sich die Seereise ohne besonderen Zwischenfall vollzog.

In einem französischen Hafen, 30. Juni. — Zwei Tage nach der Landung der amerikanischen Truppen auf französischem Boden trafen hier die Generäle Pershing und William L. Sibert zusammen. Es war ein freudiges Wiedersehen. „Seit meinem Aufenthalt in Frankreich ist dies mein glücklichster Tag," sagte General Pershing. Dank unserer Kriegsschiffe haben unsere Truppen eine Seereise gehabt, die trotz der Tauchboote keine Gefahren für sie hatte. Der Weg als Soldaten ist uns nun klar vorgezeichnet. Wir hoffen, mit Hilfe der französischen Heerführer unsere Truppen so kriegstüchtig zu machen, um bald mit unseren französischen und britischen Waffenbrüdern Seite an Seite kämpfen zu können."

General Pershing wurde von seinen Offizieren und Mannschaften in enthusiastischer Weise begrüßt. Zu seiner Begleitung befand sich der französische General Pelletier und Offiziere des amerikanischen Generalstabs. Sie hielten mit General Sibert eine längere Konferenz.

Später waren die Offiziere Gäste des amerikanischen Admirals Cleaves, bei dem sie ein Essen einnahmen.

Auf Befragen sagte General Sibert betreffs der Seereise: „Es ist nichts Bemerkenswertes vorgefallen. Wir sind hier und sind froh, wieder festen Boden unter uns zu haben. Die See war ruhig wie ein Mühlenteich!"

Es waren sentimentale Beweggründe.

Washington, 30. Juni. — Für die militärische Lage an der Westfront bleibt die Expedition Pershing selbstverständlich ohne jede ausschlaggebende Wirkung. Selbst Washington gibt halbamtlich bekannt, daß die Entsendung von amerikanischen Truppen unter Pershing nur aus politischen und sentimentalen Beweggründen erfolgt sei. Man habe sich von der französischen Kommission unter Joffre und Viviani die Niedergeschlagenheit im französischen Volk schildern lassen und daraus erkannt, daß etwas zur Auflebung seiner Kriegsbegeisterung geschehen müsse. Die militärische Entscheidung kann durch 30,000 Mann mehr oder weniger nicht beeinflußt werden; sie wird aber fallen, ehe das zahlenmäßige Gewicht des amerikanischen Gros in die Wagschale geworfen werden kann. Sonst würde man in Berlin kaum Rücksicht darauf nehmen, daß die Torpedierung der amerikanischen Transportschiffe der Regierung in Washington eine Handhabe zur Aufpeitschung der Volkswut darbieten könne.

Skandinavische Neutralität!

Stockholm, 30. Juni.—Der Präsident des norwegischen Staatsrates, Mowinkel, hat versichert, es sei unmöglich, daß Norwegen, Schweden und Dnemark zugunsten einer der beiden kriegführenden Parteien ihre Neutralität aufgeben könnten, weil ein derartiges Vorgehen den Idealen der Skandinavier widersprechen würde und außerdem die Interessen der genannten Länder empfindlich in Mitleidenschaft gezogen werden müßten. Die vornehmste Aufgabe Skandinaviens sei eine eifrige und zielbewußte Arbeit für die Herbeiführung eines baldigen und dauernden Friedens, und die Regierungen der drei Länder würden aus diesem Grunde die Bestrebungen der russischen und deutschen Sozialisten auf jede Weise unterstützen.

Briten erhalten wieder eine Hand voll Geld!

Washington, 30. Juni. — Das Schatzamt überwies heute nachmittag dem britischen Botschafter weitere $10,000,000; seitdem die Ver. Staaten in den Krieg getreten, hat England die Summe von $569,000,000 von den Ver. Staaten erhalten. Insgesamt haben sie den Alliierten $1,018,000,000 vorgestreckt.

Personalien.

Herr C. M. Gruenther, der bekannte Deutschamerikaner aus Columbus, der sich seit einer Woche im hiesigen Nicholas Senn Hospital befindet, hat sich heute morgen einer Nasenoperation unterziehen müssen, die einen erfolgreichen Verlauf nahm. Auch sein Allgemeinbefinden hat sich in den letzten Tagen gebessert, was seine vielen Freunde im Staat mit aufrichtiger Freude vernehmen werden.

Trinidad, Colo., 30. Juni.—Vier Mann, darunter Superintendent J. B. Jeandell, fanden gestern nachmittag den Tod, und zehn Arbeiter wurden verletzt, als eine Explosion zwei Gebäude der Du Pont Pulver Fabrik in Trümmer legte.

Weitere Verbannte nach Rußland zurück!

Nicht 200, wie zuerst berichtet, sondern nur 35 wurde Rückkehr verweigert.

Stockholm, 30. Juni. — Aus der Schweiz anfangs der Woche hier eingetroffene 250 russische Flüchtlinge haben ihre Reise nach Rußland fortgesetzt. Es hat hiernach den Anschein, daß nur 35 Russen, die in Belgien wohnten, anstatt 200, wie am Dienstag berichtet wurde, der Zutritt zu Rußland seitens der provisorischen Regierung verboten wurde. Die Flüchtlinge, unter denen sich zwei sozialistische Mitglieder der zweiten Duma befinden, wandten sich Mitte April telegraphisch an Kriegsminister Kerensky sowie den Präsidenten des Petersburger Rates der Arbeiter und Soldaten, Tscheide, und verursachten über Deutschland nach Rußland zurückzukehren zu dürfen. Der spanische Gesandte in Brüssel teilte den Russen jedoch einige Tage später mit, daß die Regierung eine Reise über Deutschland nicht genehmigen könne. Da die Flüchtlinge jedoch keine andere Reiseroute wählen können, so haben sich die schwedischen Sozialisten ins Mittel gelegt, den Leuten den Zutritt nach Rußland zu verschaffen.

Amerik. Kaffee in England kondemniert!

London, 30. Juni.—Das britische Prisengericht hat 1200 Sacke Kaffee, welche von der New Yorker Firma Aron & Comp. verschifft worden waren, kondemniert. Der Gerichtspräsident Sir Samuel Evans, erklärte, daß die Eidesaussage der New Yorker, wonach der Kaffee schließlich und letzlich für skandinavische Kunden bestimmt war, zum mindesten merkwürdig sei. Die Krone stellt sich in dem Prozeß auf den Standpunkt, daß der von New York verschiffte Kaffee für Deutschland bestimmt gewesen sei, während der Anwalt der Firma beteuerte, daß der Agent der Firma in Skandinavien den Auftrag hatte, das Produkt nur an Skandinavier zu verkaufen.

Uebrigens erklärt die Firma Aron & Comp., daß sie mit der britischen Regierung ein Abkommen getroffen hat, durch welches alle ihr in den Weg gelegten Hindernisse aus dem Weg geräumt werden.

725,000 Mann müssen jetzt gezogen werden!

Washington, 30. Juni. — Um die amerikanische Armee und die Milizen auf Kriegsstärke zu bringen und eine neue Armee von 500,000 zu schaffen, müssen im ganzen jetzt 725,000 Mann gezogen werden. Wie es heute, dem letzten Tage der Rekrutierungswoche aussieht, bedarf die reguläre Armee und die Nationalgarde noch 50,000 Mann, um Kriegsstärke zu erlangen. Die Rekrutierung hat in den letzten Tagen nur sehr geringe Fortschritte gemacht.

Nichts Neues aus Frankreich!

Washington, 30. Juni. — Bis heute nachmittag war das Kriegsamt noch ohne Mitteilung über die Fahrt und Landung der ersten amerikanischen Truppenexpedition, die in Frankreich gelandet ist. Es wird als sicher angenommen, daß alle Abteilungen gelandet sind, aber selbst in bezug hierauf hüllte sich der Kriegsminister in Stillschweigen.

Eine mysteriöse Verhaftung

In Verbindung mit der Kinderkrankheit-Epidemie in Missouri sind zwei Männer festgenommen.

St. Louis, Mo., 30. Juni.—In Verbindung mit der Kinderkrankheit-Epidemie in Scott und Dunklin County, über welche gestern ausführlich berichtet wurde, sind in Kennet, Mo., zwei Männer verhaftet worden. In welcher Weise die Beiden mit der Krankheit in Verbindung gebracht werden, wird in dem betreffenden Bericht nicht gesagt. Regierungsbeamte sind von hier nach Kennet abgereist, um die Gefangenen zu verhören. Bisher sind im Ganzen 76 Kinder—26 in Scott County und 50 in Dunklin County—der bisher noch nicht erforschten Krankheit zum Opfer gefallen, und zweihundert sind erkrankt.

Abschätzungsbehörde heißt Angebote gut.

Die Abschätzungsbehörde des County hieß Freitag ein Angebot von siebzig der größten Geschäftsfirmen der Stadt gut, den Wert ihres steuerpflichtigen Eigentums um zehn Prozent zu erhöhen. Betreffs des Eigentums von Frau George A. Joslyn beschloß die Behörde, den von derselben angegebenen Wert in Höhe von $562,725 anzusetzen, statt $3,500,000, wie Countyassessor Fitzgerald abgeschätzt hatte.

Kaufen Sie per Post oder Telephon!

Brandeis Stores

Kaufen Sie in den frühen Stunden bei heißem Wetter!

Dieser Laden wird am 4. Juli den ganzen Tag geschlossen sein

Die ganze Natur verlangt es zu dieser Jahreszeit—und die richtige Kleidung und Ausstaffierung werden eine Sache höchster Wichtigkeit für Jedermann, der das Leben im Freien genießen will. Wir sind besonders glücklich, vollständige Vorräte in allen Branchen anbieten zu können, und wegen unserer riesigen Kaufkraft und unseres Einflusses auf dem Markt sind wir in der Lage, außergewöhnlich niedrige Preise anzusetzen. Wir sind bereit, ein jedes Ihrer Bedürfnisse zu befriedigen, und zwar das Neueste bis zur letzten Minute zu bieten.

Männer - Ausstaffierungen für den Vierten

Für Bequemlichkeit, für Dienst, für Zufriedenheit

Es ist eine Tatsache, daß dieses Herren-Ausstaffierungs-Departement so gründlich spezialisiert, daß alles die höchste Prüfung bestehen muß, bevor es in unseren Vorrat aufgenommen wird. Für späte Viertejuliwarenkäufer offerieren wir folgende Items als Beweis unserer ausgezeichneten Werte.

Waschbare Four-in-Hands: gemacht aus Waschseide in derselben Qualität, die Sie bekommen, wenn Sie ein gutes seidenes Hemd kaufen; alle Sorten, nette Streifen, zu dem sehr niedrigen Preis von **25c**

Sport-Hemden, mit Aermel und Matrosen-Kragen; gemacht von Madras, Oxford und Soisette—die besten, die wir kennen für Tennis, Golf und alle Sports im Freien; würden gewöhnlich $1.50 bringen, jetzt **95c**

Bade-Anzüge, von gewirkten und Baumwolle gerippten Jersey, Webber und California Erzeugnisse, einfache Farben und sehr fancy Roman Streifen, welche diese Saison so vielen Männern gefallen haben, daß es schwer ist, einen Vorrat von ihnen auf Lager zu halten .. **$1.00** bis **$4.95**

„Munsing" Athletic Union Anzüge, kurze Aermel und Knie-Länge; fancy Gewebe von Nainsook in Streifen und schecig und einfachen Geweben von Soisettes; eine Unterkleidung für heißes Wetter und hat nur wenige Rivalen und keinen über sich. —Dies ist ein sehr klarer Beweis für Spezialisierung, denn Munsing werden im werden im ganzen Lande noch immer als die allerbesten anerkannt **$1 00**

Weiche Kragen—und es braucht keinem Manne gesagt zu werden, daß ein weicher Kragen einen steifen Kragen bis in den Grund hinein bietet, wenn das Thermometer in die Höhe steigt—und wir folgen dem Wahlspruch: „Behaglichkeit zuerst!" gerade jetzt. Diese weichen Kragen sind die besten, die wir kennen. „Redman" und „Arrow", in allen Formen, Moden und Größen **15c, 25c, 50c**

Crepe seidene Hemden. Weich und luxuriös, perfekt gemacht, „geschneidert um zu passen" — in all den gewünschten Satin Streifen und all den allerbesten Farben **$5.50**

Seidene Broadcloth Hemden, gerade wie der Name besagt, gewebt aus einem Seidengrade, der sehr nahe Broadcloth ähnlich. Gewobene Seiden und Satin Streifen in Kombinationen, die bezaubernd sind **$6.50**

Corded Madras, Satin Streifen und Jaquard Gewebe, ebenso fancy Oxford Hemden: die vollständigste Schau von diesen Hemden, wie irgendwo gezeigt; alle Gewebe .. **$1.15**

Haupt-Stock—Männer-Gebäude.

Weitere französische Stellungen erobert!

825 Franzosen geraten in Gefangenschaft; britische Angriffe werden abgeschlagen.

Berlin, über London, 30. Juni. Offiziell wird heute nachmittag gemeldet, daß weitere französische Stellungen an der Verdun-Front von den Deutschen erobert worden. In dem Bericht heißt es: „An dem Westufer der Maß haben wir die am Donnerstag gewonnenen Stellungen erweitert; auf dem westlichen Abhang der Höhe 304 erstürmten wir feindliche Linien in einer Breite von 500 Meter. Feindliche Schützengräben zwischen Bethincourt und Esnes wurden von uns am Mittwoch und Donnerstag mit stürmender Hand genommen. Wir nahmen 825 Franzosen gefangen; der Feind leistete hartnäckigen Widerstand. Die feindlichen Verluste waren sehr schwer und wurden durch die vergeblichen Gegenangriffe der Feinde nur noch vergrößert. Südöstlich von Corbeny drangen wir in feindliche rückwärts gelegene Stellungen ein und machten eine große Anzahl Gefangene.

Südöstlich von Armentieres brachen die britischen Abteilungen in unsere vorderen Gräben ein, wurden jedoch sofort wieder vertrieben. Gegenangriffe, welche die Briten nur zur Nachtzeit ausführten, wurden abgeschlagen.

Liegt vielleicht ein Verbrechen vor?

Zug der Canadian Northern Ottawa Bahn zum Entgleisen gebracht.

Napanee, Ont., 30. Juni. — Heute früh entgleiste in der Nähe der Stadt ein Zug der Canadian Northern Bahn. Wie durch ein Wunder entkamen alle Passagiere unverletzt. Auf dem Zuge befanden sich mehrere Notabilitäten, darunter Sir William Macjenzie, Sir John Aird, sowie Mitglieder des Parlaments. Zwei Waggons stürzten in den Bahngraben. Untersuchungen ergaben, daß die Nägel aus den Bahnschwellen entfernt waren und daß man große Steine zwischen Schwellen gelegt hatte.

Constantine J. Smyth erhält hohe Beförderung.

Washington, 30. Juni. — Constantine J. Smyth von hier, früherer Generalanwalt von Nebraska und vor nicht langer Zeit besonderer Rechtsbeistand des Justizdepartements in dem Pacific Telephonprozeß usw., ist vom Präsidenten Wilson zum Präsidenten des Appellgerichtes des Distrikts Columbia ernannt worden. Es ist dies das höchste Gericht im Distrikt Columbia. Herr Smyth, der in Omaha weilt, wird mit seiner Familie baldmöglichst nach der Bundeshauptstadt übersiedeln, um beim Beginn des Herbsttermins dort zu sein. Omaha kann auf die Ehre stolz sein, die seinem Mitbürger zuteil geworden ist.

Marktberichte.

(Ueberwacht von Gillinski Fruit Co.)

Orangen—
288, 324, per Box $3.50
126, 150, 176, 200 ..... $4.00
100, 216, 250 ..... $4.50
Belencias 75c teurer.
Citronen—
Fancy, per Box $6.25
Ausgewählte, per Box $5.75
Grapefruit—
36, per Box $4.75
46, per Box $5.00
54, per Box $5.50
64, 80, 96, per Box $6.00
Bananas, per Pfund 5½c
Kartoffeln—
Neue, per Pfund 6c
Süßkartoffeln, per Hamper $2.75
Gemüse—
Spargel, Dutzend für 60c
Kopfsalat, für Crate, $3.25, Dutzend 90c
Tomaten, Crate für $2.200
Blackeyedpeas, Crate für $2.25
Bermuda Zwiebeln, Crate für $1.75
Rote Zwiebeln, Pfund für 5c
Kohl, Pfund für 4c
Gurken, extra fancy, Dutz $1.00, fancy 75c
Blumenkohl, Crate für $2.75
Wrumach, indianischer, Crate für $2.75
California Kirschen, Kiste für $2.25
Aprikosen, Kiste für $2.25
Pfirsiche, Kiste für $1.75
Pflaumen, Crate für $2.00
Pflaumen, fancy, Kiste für ..... $2.25—$2.50
Kirschen, Kiste für $2.25
Wassermelonen, Pfund für 3c
Cantaloupes—
Standard, Crate für $4.50
Fancy, Crate für $5.50
Flats, Crate für $2.00

Omaha, 2. Juli.

Rindvieh — Zufuhr 5300.
Beefsteere langsam bis 10—15c niedriger.
Gute bis beste Jährlinge 12.00—13.00.
Mittelm. Jährlinge 11—11.75.
Gewöhnliche Jährlinge 9.50—10.75.
Kühe und Heifers langsam, bis 10—15c niedriger.
Gute bis beste Heifers 10.00—11.00.
Gute bis beste Kühe 9.00—10.00.
Mittelmäßige Kühe 8.00—9.00.
Gewöhnliche 6.00—8.00.
Stockers und Feeders langsam, bis 10—15c niedriger.
Gute bis beste Feeders 8.75—9.50.
Mittelmäßige 7.75—8.50.
Gewöhnliche 6.75—7.50.
Gute, beste Stockers 8.50—9.50.
Stock Heifers 8.00—9.50.
Stock Kühe 7.00—9.00.
Stock Kälber 7.50—9.50.
Veal Kälber 10.00—14.00.
Bull und Stags 6.50—10.50.

Schweine — Zufuhr 4600; große 5c höher, langsam.
Durchschnittspreis 14.85—15.00.
Höchster Preis 15.25.

Schafe — Zufuhr 2000; Markt fest.
Spring Lämmer 15.50—17.10.
Shorn Lämmer 12.50—14.00.
Spring Lämmer 15.50—17.35.
Shorn Jährlinge 11.00—12.00.
Shorn Mutterschafe 8.50—9.50.
Shorn Widders 10.00—10.75.
Idaho Spring Lämmer 18.40.
Clipped Lämmer 16.55.
Calif. Spring Lämmer 18.65.

Chicago Marktbericht.

Chicago, 2. Juli.

Rindvieh — Zufuhr 21,000; Markt fest bis 10c niedriger.

Schweine — Zufuhr 35,000; Markt meistens 10c höher.
Höchster Preis 15.75.
Durchschnittspreis 14.60—15.50.

Schafe — Zufuhr 17,000; Markt bis 50c niedriger.

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, 2. Juli.

Rindvieh — Zufuhr 2000; beste stark, andere leichter.

Schweine — Zufuhr 6000; Markt 5—10c höher.
Höchster Preis 15.65.
Durchschnittspreis 14.75—15.50.

Schafe — Zufuhr 1800; Markt langsam, niedriger.

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, 2. Juli.

Rindvieh — Zufuhr 18,000; offen langsam, fest bis schwach.
Kühe und Heifers langsam bis schwach.
Stockers fest bis schwach.
Kälber fest.

Schweine — Zufuhr 8000; Markt fest bis 10c höher.
Höchster Preis 15.70.
Durchschnittspreis 14.50—15.60.

Schafe — Zufuhr 7000; Markt 50c—1.25 niedriger

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, 2. Juli.

Harter Weizen—
Nr. 2 230—238
Nr. 3 223—235
Weißes Corn—
Nr. 2 171¼—171½
Nr. 3 171—171½
Nr. 4 170½—171
Nr. 5 170—170½
Nr. 6 169½—170
Gelbes Corn—
Nr. 2 171—171¼
Nr. 3 170¾—171¼
Nr. 4 170¼—170½
Nr. 5 169¼—170¼
Nr. 6 169½—170
Gemischtes Corn—
Nr. 2 170¼—170½
Nr. 3 170—170½
Nr. 4 169½—170
Nr. 5 169¼—169¾
Nr. 6 169—169½
Weißer Hafer—
Nr. 2 70¾—71
Nr. 3 70½—70¾
Standard Hafer 70—70½
Nr. 4 69½—70½
Gerste—
Malzgerste 107—110
Futtergerste 100—108
Roggen—
Nr. 2 227—230
Nr. 3 226—229